

Aus der Geschäftsstelle

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(1994)**

Heft 33

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

European Parkinson's Disease Association (EPDA)

schi. Im Juni 1992 ist die Europäische Parkinsonvereinigung gegründet worden, und anfangs 1993 ist ihr die Schweizerische Parkinsonvereinigung als 12. Mitglied beigetreten. Am 22./23.10.1993 hat jetzt in Amsterdam die erste ordentliche Mitgliederversammlung stattgefunden. Aus der Schweiz haben Kurt Addor, Zentralkassier, und Lydia Schiratzki, Geschäftsführerin, teilgenommen.

Neue Anregungen

Die vier "Workshops" am ersten Tag mit den Themen: 'Betreuer von Parkinsonpatienten', 'Junge Parkinsonpatienten', 'Vorstellung einer Studie über die psychische und psychosoziale Situation von Parkinsonpatienten' und 'Modelle aus der praktischen Arbeit mit Parkinsonpatienten wie Parkinsonkliniken, Gesundheitsschwestern mit spezieller Kenntnis der Parkinson'schen Krankheit, Sprachtherapie und Ferienmodell für Parkinsonpatienten und ihre Angehörige' haben uns wertvolle Anregungen vermittelt für die Arbeit in der Schweizerischen Parkinsonvereinigung. Wir werden z.B. die Ferienaktionen nicht mehr im bisherigen Rahmen anbieten, denn das Interesse war viel zu gering. 1993 nahmen nur sechs Patienten an unseren Ferienteil! 1994 werden wir die Initiativen der Selbsthilfegruppen unterstützen und Ferienmöglichkeiten anderer Organisatoren anbieten.

Gute Kontakte zu Ärzten und EU

Dank dem grossen Einsatz von Mary Baker, Präsidentin (GB), und Aaron Heijman, Sekretär (NL), hat die EPDA schon im ersten Jahr ihres Bestehens viel Beachtung gefunden:

So werden die Mitglieder des Vorstandes an nationale Neurologen- und Ärztekongresse eingeladen und können die paramedizinische Seite der Parkinson'schen Krankheit darstellen. Es bestehen auch gute Kontakte zur Europäischen Union (EU), die im Rahmen eines europäischen Behinderten-Programms auch die Aktivität der EPDA finanziell unterstützen wird.

Nach dem geschäftlichen Teil der Mitgliederversammlung fand der ausserordentlich informative Austausch über Projekte und Initiativen in den einzelnen Ländern statt: Für alle Parkinsonpatienten in Europa wird Roche International eine Flexi-card in verschiedenen Sprachen herstellen, die bei Blockaden oder anderen schwierigen Situationen benutzt werden kann. In Deutschland wird ein Reiseführer zusammengestellt

mit wichtigen Informationen über örtliche Transportdienste, Unterkünfte, Hilfsangebote und Arztadressen. Ein Handbuch über alle Fachgebiete, die mit Parkinson zu tun haben, besteht in Holländisch. Es wird mit Deutschland und Oesterreich zusammen geprüft, ob dieses wertvolle und vielseitige Handbuch auf Deutsch übersetzt werden kann.

Junge Parkinsonpatienten

Sehr eindrücklich für alle waren die Berichte der jungen Parkinsonpatienten aus Holland und England. Sie haben eigene Gruppen, die YAPP&RS in Grossbritannien und die YOPPERS in Holland.

Wissen Sie schon, dass die Gruppen der jungen Parkinsonpatienten in der Schweiz sich den Namen JUPP gegeben haben und sehr aktiv sind?

Geschäftsstelle auf Marktfahrt

Bü. Ein Duft von Bratwurst und gebratenen Marroni lag in der frischen Herbstluft, als die MitarbeiterInnen unserer Geschäftsstelle am letzten Novembersonntag in Zollikon ihren Stand auf dem Weihnachtsmarkt "hüteten". Im Hintergrund hörte man Kinder ihre Verse vor dem Samichlaus aufsagen oder ihre Lieder vorsingen. Zwischendurch waren Musikfetzen vom nostalgischen Karussell zu vernehmen. Eine ganz und gar vorweihnächtliche Stimmung beherrschte den Dorfplatz mit seinen vielen Verkaufsständen. Am Parkinson-Stand gab es Lebkuchen, getrocknete Pilze, Karten, Weihnachtssterne und Dinkelsäcklein zu kaufen. Der Zuspruch der zahlreichen Marktbesucher hielt sich allerdings in Grenzen. Am Abend nach dem Zusammenräumen und

Verpacken, konnte immerhin ein Reingewinn zugunsten der Vereinigung von 484 Franken verbucht werden.

Vierzehn Tage später absolvierten die MitarbeiterInnen ein eigentliches "Heimspiel" auf dem Weihnachtsmarkt von Egg. Die vielen, liebevoll gebastelten Weihnachtssterne mit Sprüchen für Erwachsene und Kinder fanden ebenso das Interesse der gemütlich und bei strahlendem Sonnenschein flanierenden Käuferschar, wie Gestricktes, Essbares oder Kerzengestecke. Reich geworden ist die Vereinigung auch auf diesem Markt zwar nicht, aber dafür kam das gute Gespräch mit Einheimischen und Auswärtigen diesmal voll zum Zuge.